

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 10, Heft 5 ISSN 0250-4413 Linz, 25. Februar 1989

Über südostasiatische Cerambyciden, IV
(Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae:
Cerambycini und Callichromini;
Lamiinae: Pteropliini)

Karl-Ernst Hübepohl

Abstract

Seven new species are described: *Aeolesthes sticheri* sp.nov., *Imbrius diehli* sp.nov., *Elydnus grossescapus* sp.nov., *Elydnus ochraceovittatus* sp. nov., *Xoanodera wongi* sp.nov. in Cerambycini; *Chloridolum aureodorsalis* sp.nov. in Callichromini; *Acronia ysmaeli* sp.nov. in Pteropliini. *Dymasius acutipennis* FISHER, 1935, is transferred to genus *Imbrius* PASCOE, 1866. A new genus, *Derolydnus* gen.nov., is proposed for *Elydnus bisulcatus* AURIVILLIUS, 1914. *Elydnus amictus* PASCOE, 1869, is redescribed.

Zusammenfassung

Sieben neue Arten werden beschrieben: *Aeolesthes sticheri* sp. nov., *Imbrius diehli* sp. nov., *Elydnus grossecapus* sp.nov., *Elydnus ochraceovittatus* sp.nov., *Xoanodera wongi* sp. nov. (Cerambycini); *Chloridolum aureodor-*

salis sp.nov. (*Callichromini*); *Acronia ysmaeli* sp. nov. (*Pteropliini*). *Dymasius acutipennis* FISHER, 1935, wird zur Gattung *Imbrius* PASCOE, 1966, versetzt. Eine neue Gattung, *Derolydnus* gen.nov., wird vorgeschlagen für *Elydnus bisulcatus* AURIVILLIUS, 1914. *Elydnus amictus* PASCOE, 1869, wird wiederbeschrieben.

***Aeolesthes sticheri* sp.nov. (Abb.1)**

Rötlich-braun, Kopf, Pronotum und die vorderen Fühlerglieder dunkel. Behaarung golden, auf den Elytren stark changierende Flecken bildend.

♂: Stirne mit erhabener Mittelplatte, die oben durch eine beiderseits stark vertiefte Querfurche begrenzt ist, sehr fein punktiert, ebenso die mit einer Längsfurche versehenen Fühlerhöcker; zwischen diesen eine kurze Furche, dann ein Kiel, der sich zwischen den oberen Augenloben auf den Scheitel erstreckt und dann in eine breite Furche übergeht. Antennen $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Körper; Schaft walzenförmig, gerunzelt und fein punktiert, zweimal so lang wie breit, 3 um $\frac{3}{10}$ länger als 1, um $\frac{1}{5}$ länger als 4, 5 um $\frac{1}{5}$ länger als 3, 6-9 je um $\frac{2}{5}$ länger als 3, 10 um $\frac{4}{5}$ länger als 3, 11 $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie 3. 3 etwas gebogen, 3 und 4 ektoapikal verdickt, 5-10 ektoapikal eckig erweitert, alle Glieder unbedornt.

Pronotum länger als breit (1,1 : 1); Basis doppelbuchtig mit breit konvexer Mitte; rückwärtige Basalfurche schwach, vordere in der Mitte breit doppelbuchtig vorspringend; vordere Apikalfurche fein, rückwärtige breit, in der Mitte stark zurückspringend; unregelmäßig quer gerunzelt mit zwei nach vorne konvergierenden Längsfurchen, die eine glatte Mittelfläche umschließen; beiderseits am Seitenrand eine kurze Längsfurche; kurz und dünn, anliegend behaart (in Mikropunktur), die Längsfurchen und die Mitte der Zentralplatte kahl. Scutellum in der Mitte kahl. Elytren apikal schräg abgestutzt, Nahtwinkel mit kurzem Dorn, Außenwinkel mit stumpfem Zahn; mit Mikropunktur und feiner und flacher, ziemlich dichter Punktierung, die dichte Behaarung in zahlreichen, unregelmäßigen Wirbeln gelagert.

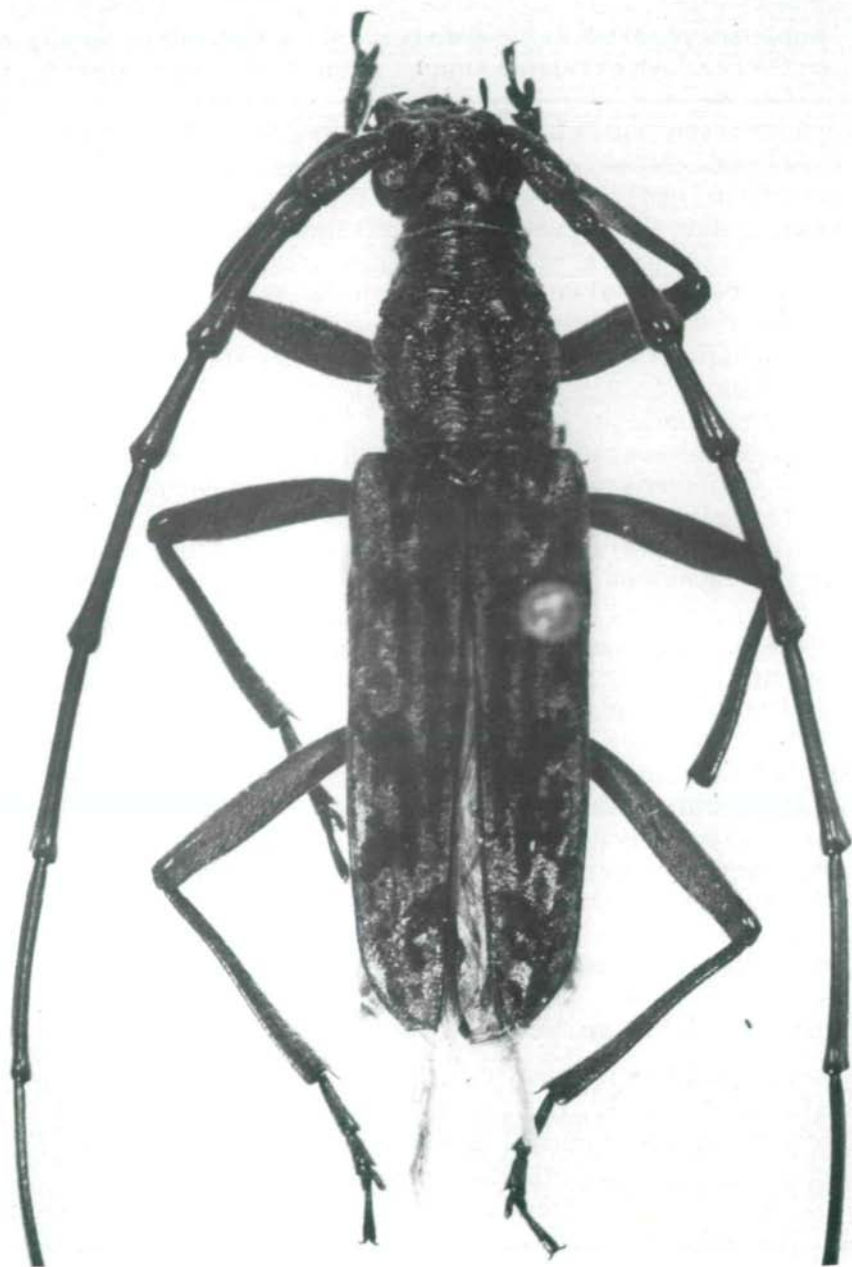


Abb.1: *Aeolesthes sticheri* sp.nov., Holotypus ♂.

Kopf unterseits mit schmaler, nach rückwärts gebogener Querfurche. Prosternum quer gerunzelt, mit deutlicher Querfurche vor den Vorderhüften; Prosternalfortsatz die Vorderhüften apikal deutlich überragend, fast senkrecht abfallend. Meso- und Metasternum und Sternite ungleich, sehr fein und äußerst fein punktiert, dünn, die Sterna länger, die Sternite kurz, anliegend behaart. Mesosternalfortsatz basal steil gerundet ansteigend. Apikalrand des 5. Sternits abgeflacht. Beine mit Mikropunktur, dünn behaart. 1. Glied der Hintertarsen so lang wie 2 + 3.

♀: Antennen wenig länger als der Körper, Schaft schlanker, 3 um $1/4$ länger als 1, 4 um $1/4$ kürzer als 1, 6-8 etwa so lang wie 3, 9, 10 und 11 kürzer; 5-10 ektoapikal weit stärker zugespitzt. Pronotum kaum länger als breit. 5. Sternit apikal halbkreisförmig gerundet.

Holotypus ♂, Länge 24,4 mm, Breite 6,2 mm, Borneo, Sabah, Mt. Rinagsian, IV-1986. 3 Paratypi ♂♂, 22,5 - 25,5 mm, gleicher Fundort, IV und VI-1986; Kimanis Road, 7th mile, VI-1986; 18th mile, IV-1986. 1 Paratypus ♀, Mt. Riangsian, VII-1986, 25,2 mm. Alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Zu der Gruppe mit unbedornten Antennen gehörig; nach der Beschreibung der *Aeolesthes laosensis* GRESSITT & RONDON, 1970, nahestehend, jedoch durch den seitlich gleichmäßig gerundeten Prothorax, das Fehlen der schrägen Scheitelfurchen u. a. m. verschieden.

Die Art ist Herrn STICHER, Ottweil, gewidmet, von dem der Verfasser eine sehr interessante Cerambyciden-Ausbeute aus Borneo erhalten hat, aus der diese und auch einige nachfolgend beschriebene Arten stammen.

Imbrius diehli sp. nov. (Abb. 2)

Hell rötlich; Kopf, Pronotum, Elytren, Basalteil der Schienen, Tarsen und größtenteils die Antennen braun. Kopf, Pronotum, Scutellum und Basis der Elytren goldgelb, der übrige Körper weißlich behaart.

♂: Stirne vorne gegen den Clypeus deutlich abgesetzt, ihr Vorderrand in der Mitte konkav, dicht und flach punktiert, unterhalb der Fühlerhöcker mit je einer sehr tiefen Grube. Fühlerhöcker wie die Stirne punktiert, durch eine glatte Rinne getrennt, die sich auf dem Schei-

tel fortsetzt und dort zwischen den Augen tief eingeschnitten ist. Obere Augenloben einander stark genähert, ihr Abstand weniger als die Hälfte der Breite eines Augenloben. Antennen um $\frac{2}{5}$ länger als der Körper, Schaft kurz, zur Spitze kräftig verdickt; 3 um $\frac{2}{5}$ länger als 1, um $\frac{1}{10}$ länger als 4, um $\frac{1}{5}$ länger als 5; 3-5 zylindrisch, apikal mäßig verdickt; 6 und 7 um $\frac{2}{5}$ länger als 3, 8-10 leicht verkürzt, 11 um $\frac{4}{5}$ länger als 3, ebenfalls außen gekantet, innen gefurcht; 6-10 ektoapikal eckig erweitert. Pronotum länger als breit (1,2 : 1), Basis sehr schwach doppelbuchtig, Seiten vor der Basis etwas, apikal stärker eingezogen, in der Mitte mäßig gerundet; mit feiner rückwärtiger und tiefer, in der Mitte stark vorspringender vorderer Basalfurche und feiner vorderer, tief und breit eingeschnittener, in der Mitte weit zurückspringender rückwärtiger Apikalfurche; Scheibe dazwischen mit tiefen, unregelmäßigen Quer- und beiderseits der Mitte mit ebensolchen Längsfurchen, dadurch stark zerklüftet (wie bei allen *Imbrius*-Arten); je eine weitere, tiefe Längsfurche beiderseits gegen den Seitenrand; die erhabenen Stellen kurz, anliegend behaart, die Seitenteile dichter und wie die Apikal- und Basalflächen mit langen, abstehenden Haaren besetzt. Scutellum dicht behaart. Elytren apikal schwach abgestutzt mit abgerundeten Winkeln, fein und mäßig dicht punktiert (Abstand zwischen den Punkten meist größer als diese), fein chagriniert, glänzend; Behaarung kurz und dünn, den Untergrund nicht deckend, nur an der Basis etwas länger. Prosternum gerunzelt, mit tiefer Querfurche in der Mitte, Prosternalfortsatz so hoch wie die Vorderhüften, diese apikal beträchtlich überragend, dann steil abfallend. Meso-, Metasternum und Sternite mit Mikropunktur und fein, anliegend, auf Episternen und Epimeren dichter behaart. Mesosternum mit deutlicher Querfurche, Fortsatz basal gerundet ansteigend. Apikalrand des 5. Sternits leicht konkav. Beine mit Mikropunktur und feiner, anliegender Behaarung, ziemlich lang, Hinterschenkel die Spitze des Abdomens erreichend. 1. Glied der Hintertarsen bedeutend kürzer als das 2. und 3. zusammen.

♀: Antennen etwas länger als der Körper, 3 um $\frac{1}{4}$ länger als 1, 4 etwas kürzer als 1, 5 so lang wie 1, 6

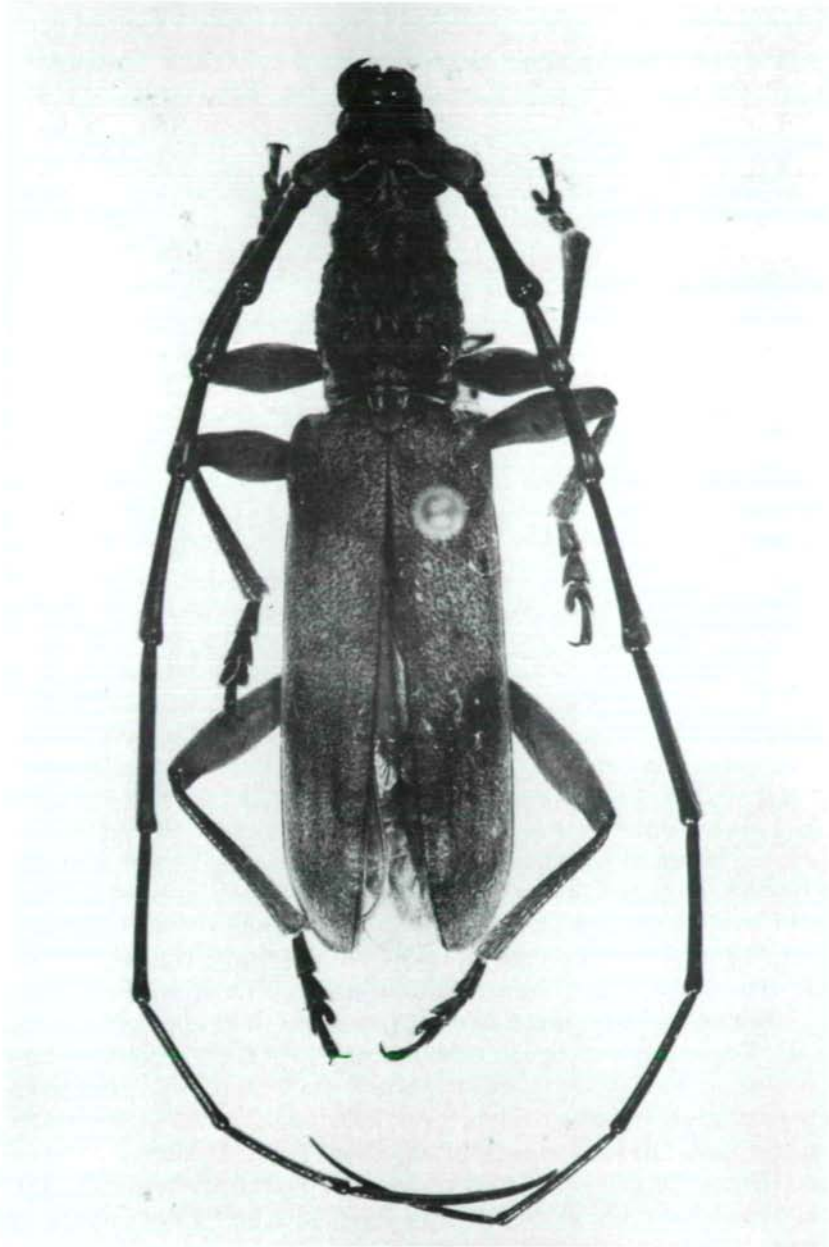


Abb.2: *Imbrius diehli* sp.nov., Holotypus ♂.

etwas länger als 3, 7 und 8 je etwas länger als 6, 9 und 10 etwa so lang wie 6, 11 etwas länger als 7. 5. Sternit seitlich abgeschrägt, apikal gerundet. Beine kürzer als beim ♂. Das vorliegende ♀ ist dichter behaart als das ♂.

Holotypus ♂, Länge 21 mm, Breite 5 mm, Nord-Sumatra, Aik Tarum, I-1984, Dr.E.DIEHL leg. Paratypus ♀, Länge 22,5 mm, Breite 5,5 mm, Nord-Sumatra, Dolok Merangir, VIII-1981, Dr.E.DIEHL leg. Typen in der Sammlung des Verfassers.

Imbrius acutipennis (FISHER, 1935) comb.nov.

Dymasius acutipennis FISHER, 1935, Journal of the F.M.S. Museums, 17:586.

Bei dieser Art sind die Elytren zwar nicht einzeln abgerundet, sondern apikal zugespitzt, ansonsten paßt sie aber sehr gut in die Gattung *Imbrius*: Fühler kurz, den Körper auch beim ♀ wenig überragend, Elytren fein punktiert, Pronotum (für die *Imbrius*-Arten charakteristisch) stark zerklüftet durch tief eingeschnittene Quer- und Längsfurchen.

Dem Verfasser liegt eine Serie von 15 Exemplaren vor von Borneo, Sabah, Mt.Rinagsian; Kimanis Road; Mamut; Gunong Trus Madi; Bjemzit. Der typische Fundort war Sabah, Mt.Kinabalu. Holotypus in Smithsonian Institution, Washington.

Derolydnus gen.nov.

Wangen lang, Stirne mit dem Scheitel in einer Ebene. Antennen wenig länger als der Körper, 3-5 zylindrisch. Pronotum erheblich länger als breit, seitlich leicht gerundet, unbewehrt, gerunzelt, mit zwei tiefen Längsfurchen beiderseits der Mitte, die in der Vorderhälfte konvergieren. Elytren gestreckt, apikal ausgeschnitten. Pro- und Mesosternalfortsätze gerundet. Schienen, Vorder- und Mittelschenkel außen und innen, Hinterschenkel außen und innen an der Spitze mit feiner und sehr deutlicher Längskante. Beine kurz, 1.Glied der Hintertarsen viel kürzer als das 2. und 3. zusammen.

Durch die Längskanten an den Beinen von den nahesten-

henden Gattungen *Imbrius* und *Dymasius*, beziehungsweise *Elydnus* verschieden, von *Derolus* durch den langgestreckten Prothorax und das tief längsgefurchte Pronotum.

***Derolydnus bisulcatus* (AURIVILLIUS, 1914) comb.nov.**

Elydnus bisulcatus AURIVILLIUS, 1914, Arkiv d.Zool.8, 29: 5, Taf.1, Fig.2.

Nach dem Stück von Borneo, Lawas beschrieben. Typus im Riksmuseum in Stockholm. Dem Verfasser liegt eine Serie von 10 Exemplaren vor, die Dr.E.DIEHL in Nord-Sumatra gesammelt hat: Pematang Siantar, II-1985, 3 Ex.; Bandar Putan, III-1984, 3 Ex.; Prapat, IV-1983, 1 Ex.; Bandar Putan, I-1984, 2 Ex.; Aik Tarum, I-1984, 1 Ex. Ferner: Sumatra, Alostal bei Kotatjane, 300m, Lichtfang, X-1972, coll.Dr.ERBER.

***Elydnus grossescapus* sp.nov. (Abb.3, 4)**

Schwarzbraun, ziemlich dicht weißlich-gelb behaart, die Behaarung schwach opalisierend. Auf dem Pronotum ein schwächer behaarter, dunkler Mittellängsstreifen. Scutellum sehr spärlich behaart. Jede Elytre mit vier hell goldenen, deutlich abgegrenzten Längsstreifen quer gelagerter Behaarung, abwechselnd mit vier spärlich behaarten, dunklen Längsstreifen, deren erster an der Naht.

♂: Stirne sehr kurz, gegen den Clypeus stark erhaben abgesetzt, mit gebogener, beiderseits stark vertiefter Querfurche, am Vorderrand einzeln punktiert, sonst wie der übrige Kopf mit Mikropunktur. Fühlerhöcker je mit einer kräftigen Längsfurche, voneinander durch eine tiefe Rinne getrennt, die vor den oberen Augenlappen in einen kurzen Kiel, zwischen und hinter ihnen wiederum in eine Rinne übergeht. Augen sehr tief ausgeschnitten. Antennen 2 1/2 mal so lang wie der Körper. Schaft stark verdickt, oben mit schräger Längsfurche, innen grob quer gerunzelt, außen an der Basis mit einer großen, grob granulierten Beule. Schaft samt dieser Beule fast so breit wie lang. 3 nicht ganz dreimal so lang wie 1 oder 4, 5 etwas länger als 4, 3-5 apikal leicht geschwollen; 6 um 1/5 länger als 3, 7 und folgende so lang wie 6, 11 reichlich dreimal so lang wie 6; 6-10 ektoapikal in

einen scharfen Zahn ausgezogen, endoapikal fein bedornt. Pronotum mit Mikropunktur, länger als breit (1,12 : 1), basal und apikal leicht eingezogen, Seiten schwach gerundet; Mitte der Scheibe mit ziemlich regelmäßigen, welligen Querfurchen, Seiten und Seitenteile unregelmäßig gerunzelt. Elytren apikal schräg abgestutzt, Nahtwinkel mit Dorn, Außenwinkel mit nach außen gestelltem Zahn; in den breiteren, dunklen Nahtstreifen sehr fein, ungleich punktiert, sonst mit Mikropunktur. Prosternum grob gerunzelt, mit gebogener Querfurchen in der Mitte; Prosternalfortsatz etwas höher als die Vorderhüften, flach längsgefurcht, apikal vorspringend, darunter schräg abfallend. Meso- Metasterna und Sternite mit Mikropunktur. Mesosternalfortsatz mit einem kleinen Tuberkel. 5. Sternit apikal abgestutzt, Apikalrand schwach konkav. Schenkel wenig verdickt, Hinterschenkel den Hinterrand des 4. Sternits nicht erreichend. 1. Glied der Hintertarsen kurz, wenig länger als das zweite.

♀: Antennen um etwa $1/6$ länger als der Körper. Schaft dick, walzenförmig, oberseits mit schräger Furche. 3 um $2/5$ länger als 1, 4 etwas kürzer als 1, 5 so lang wie 1, 6 und 7 je so lang wie 3, die folgenden zunehmend verkürzt, 11 kaum länger als 10. 6-10 mit noch längeren ektoapikalen Zähnen. 5. Sternit apikal flach gerundet. Beine kürzer, Hinterschenkel den Hinterrand des 3. Sternits nicht erreichend.

Holotypus ♂, Länge 28,5 mm, Breite 6,3 mm, Borneo, Sabah, Kimanis Road, 8th mile, III-1986. 3 Paratypi ♂♂, Länge 26,5 - 32 mm, Borneo, Sabah, Kimanis Road, 10th mile, V-1986; 14th mile, VI-1986; Borneo, Sabah, Gunong Trus Madi, V-1986. 8 Paratypi ♀♀, Länge 23 - 29 mm, Borneo, Sabah, Kimanis Road, 7th mile, IV-1986; 8th mile, IV-1986; 10th mile, IV-1986; 18th mile, IV-1986; Borneo, Sabah, Gunong Trus Madi, V-1986; VI-1986; Mt. Rinagsian, VI-1986; Mamut, V-1986. Alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Die Gattungsdiagnose von PASCOE (1869) trifft auf diese Art wie auch auf die nah verwandte folgende (von gleichen Fundorten) vollkommen zu, insbesondere auch was den tuberkulierten Mesosternalfortsatz anbelangt. Dieser ist bei *Dymasius* THOMSON, 1865, laut dessen Gattungsdiag-

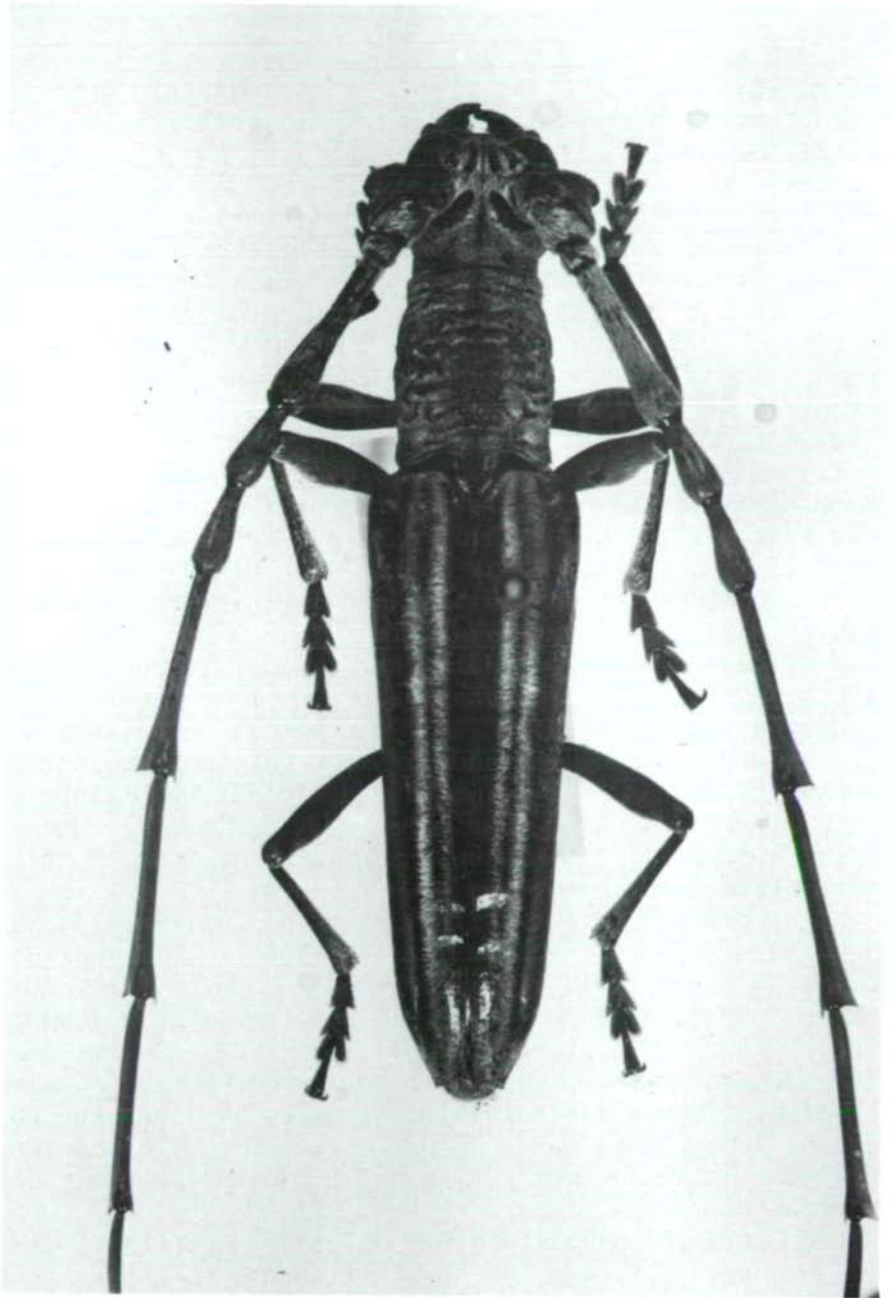


Abb.3: *Elydnus grossescapus* sp.nov., Holotypus ♂.

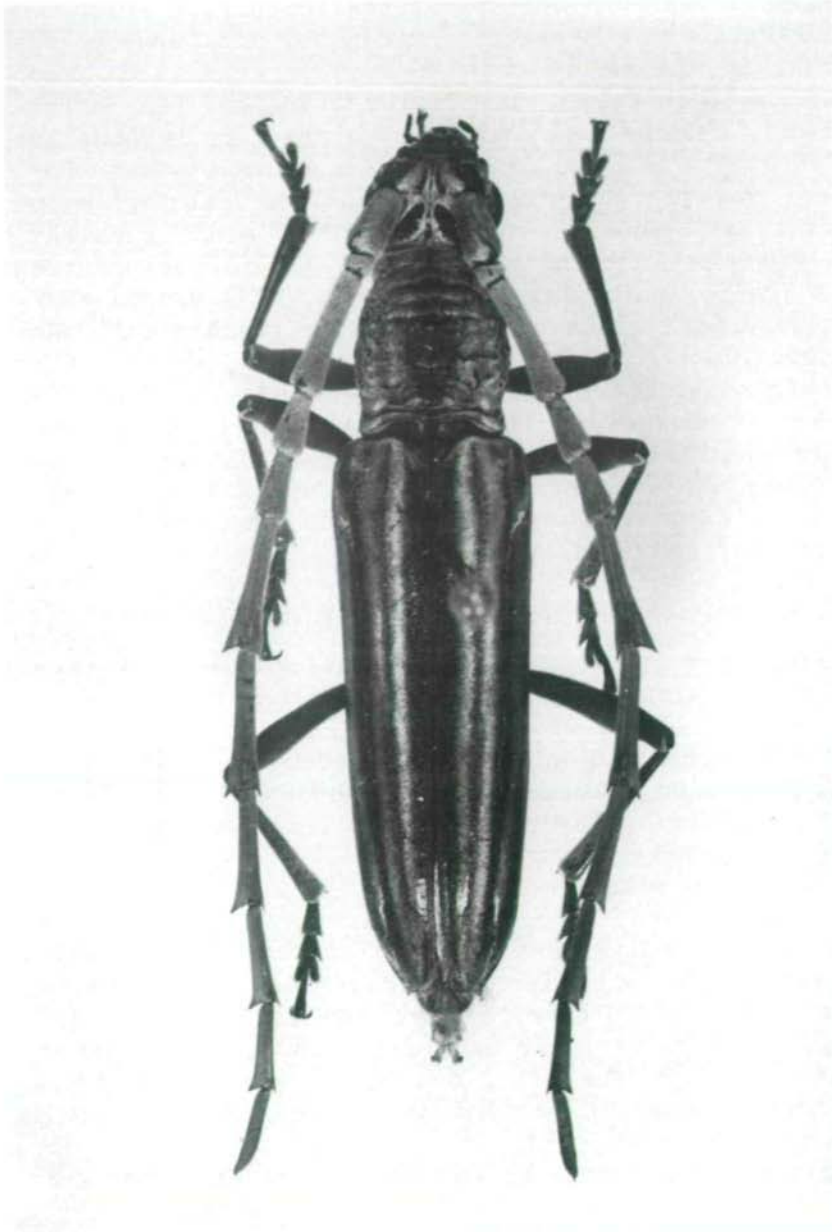


Abb.4: *Elydnus grossescapus* sp.nov., Paratypus ♀.

nose flach. Die Form des Mesosternalfortsatzes (wie auch die des Prosternalfortsatzes) wird bei den *Cerambycidae* sehr häufig als generisches Merkmal verwendet. Ob immer in zweckmäßiger Weise, das bleibt fraglich: Dem Verfasser liegt eine weitere, mit den beiden hier behandelten nahe verwandte Art des Genus oder Subgenus *Elydnus* vor, in drei Exemplaren, die offensichtlich alle drei zur gleichen Art gehören, von denen eines einen garnicht, eines einen schwach und eines einen stark tuberkulierten Mesosternalfortsatz aufweist; hier ist also dieses Merkmal anscheinend nicht einmal von spezifischem Wert. Nur von spezifischem Wert ist sicherlich die abnorme Form des Antennenschaftes beim ♂, ebenso wie die Narbe am gleichen Organ bei der folgenden Art (auch diese Narbe oft als generisches Merkmal verwendet) oder die seltsamen Porengruben an der Basis des 4. und 5. Antennengliedes beim ♂ von *Elydnus amictus* PASCOE, 1869 (von PASCOE nicht erwähnt), der genospezifischen Art.

***Elydnus ochraceovittatus* sp. nov. (Abb. 5, 6)**

Rötlichbraun bis dunkelbraun, ziemlich dicht ockerfarben behaart, stellenweise weiß oder mit Weiß untermischt. Pronotum in der Mitte mit zwei und seitlich mit je einer wenig deutlichen, spärlicher behaarten, dunklen Längsbinde. Scutellum spärlich weiß behaart. Auf jeder Elytre bildet die quer gelagerte, ockerfarbene Behaarung vier scharf abgegrenzte Längsstreifen, abwechselnd mit nur sehr spärlich behaarten, dunklen Längsstreifen, deren erster an der Naht liegt. Im 2. und 4. Längsstreifen sowie im 3. im Schulterbereich ist die ockerfarbene Behaarung mit weißer untermischt, sodaß sich diese Streifen heller abheben. Unterseite kurz und fein, überwiegend ockerfarben behaart, weiß hauptsächlich an der Unterseite der Beine, in der Mitte des Mesosternums und schmal längs der Innenseite der Metepisternen und an den Hinterrändern der Sternite.

♂: Stirne kurz, vorne gegen den Clypeus abgesetzt, mit gebogener, beiderseits unter den Fühlerhöckern lochartig vertiefter Querfurche. Fühlerhöcker mit feiner Längsfurche, durch eine tief eingeschnittene, schmale Rinne getrennt, die vor den oberen Augenloben in einen kurzen

Kiel, zwischen denselben in eine breitere Rinne übergeht. Kopf mit Mikropunktur. Antennen etwa $2 \frac{1}{4}$ mal so lang wie der Körper. Schaft dick, walzenförmig, oberseits flach gerunzelt mit undeutlicher Längsfurche und apikal mit einer deutlichen Narbe; 3 um $\frac{2}{5}$ länger als 1 oder 4, 5 deutlich länger als 4; 3 dick, an der Spitze geschwollen, 4 und 5 an der Wurzel dünn, apikal kräftig geschwollen; 6 um $\frac{1}{5}$, 7 um $\frac{2}{5}$ länger als 3, die folgenden wieder leicht verkürzt, 11 dreimal so lang wie 6; 6-10 ektoapikal mit langem, spitzem Zahn, endoapikal mit feinem Dorn.

Pronotum länger als breit (1,1 : 1), mit Mikropunktur; Scheibe in der Mitte wenig tief, regelmäßig quer gefurcht, seitlich wie die Seitenteile unregelmäßig gerunzelt; Seiten vor der Basis und der Spitze etwas eingezogen, dazwischen schwach gerundet. Elytren apikal schräg abgestutzt mit Suturaldorn und schräg nach außen gestelltem Zahn am Außenwinkel, mit Mikropunktur, auf den kaum behaarten, dunklen Längsstreifen sehr fein und ungleich, weitläufiger punktiert.

Prosternum grob quengerunzelt, mit kräftiger, gerader Querfurche in der Mitte, Prosternalfortsatz höher als die Vorderhüften, schräg ansteigend, apikal vorspringend, darunter fast senkrecht abfallend. Mesosternum mit deutlicher Querfurche, wie Metasternum und Sternite mit Mikropunktur, Mesosternalfortsatz mit kräftigem Tuberkel. 5.Sternit apikal breit abgestutzt. Schenkel wenig verdickt, Hinterschenkel die Spitze des 4.Sternits überragend. 1.Glied der Hintertarsen kaum länger als das 2.

♀: Antennen etwas länger als der Körper, 3 um $\frac{2}{5}$ länger als 1, 4 kürzer als 1, 5 so lang wie 1, 6 und 7 je so lang wie 3, die folgenden zunehmend verkürzt, 11 kaum länger als 10. Beine kürzer. 5.Sternit apikal flach abgerundet.

Holotypus ♂, Länge 24,5 mm, Breite 5,7 mm, Borneo, Sabah, Kimanis Road, 10th mile, IV-1986. 2 Paratypi ♂♂, Länge 22,5 - 24 mm, wie vor 9th mile, VI-1986 und 10th mile, V-1986. 6 Paratypi ♀♀, Länge 22,5 - 25,5 mm, wie vor, 13th mile, V-1986; 14th mile, VI-1986; 15th mile, IV-1986; 16th mile, VI-1986; Mt.Kinabalu, IV-1986; Mamut, V-1986. Alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

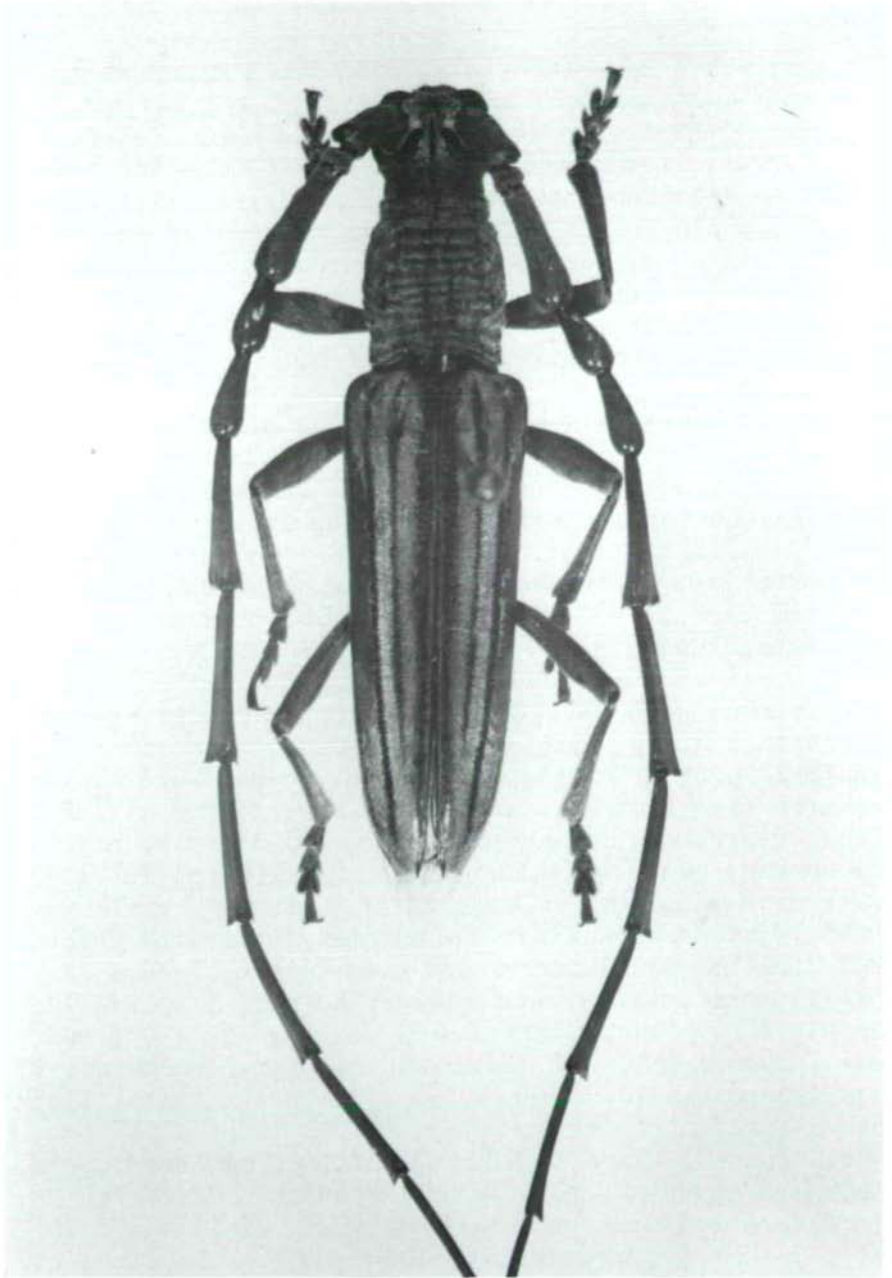


Abb.5: *Elydnus ochraceovittatus* sp.nov., Holotypus ♂.

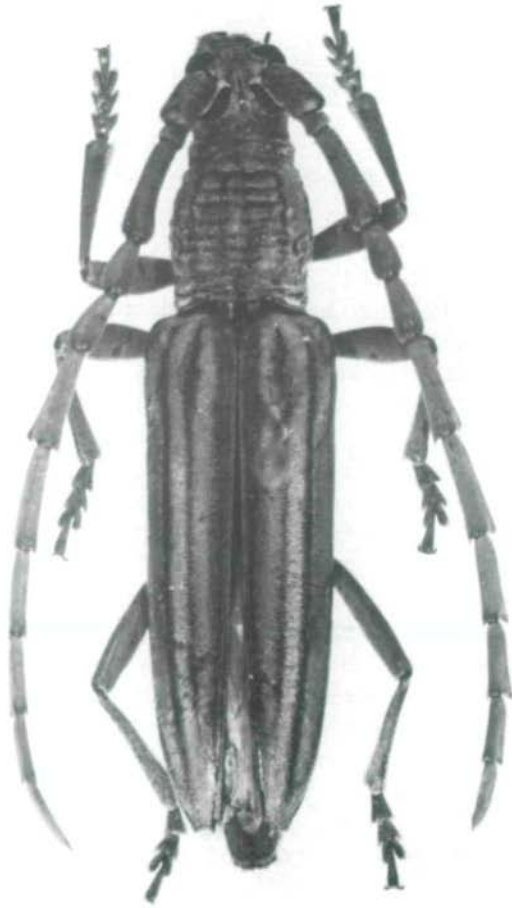


Abb.6: *Elydnus ochraceovittatus* sp.nov., Paratypus ♀.

Siehe auch Bemerkungen zur Gattung *Elydnus* bei der Beschreibung der vorvorangehenden Art.

***Elydnus amictus* PASCOE, 1869, (Abb.7)**

Elydnus amictus PASCOE, 1869, Trans. Ent. Soc. London, (3)3: 517, Pl. 20, fig. 1.

Dymasius (Elydnus) amictus AURIVILLIUS, 1912, Col. Cat., 39:6.

Wiederbeschreibung:

Rotbraun, Vertex, Pronotum, Scutellum, Scheibe der Elytren, Sterna, Seiten der Schenkel und Schienen dunkelbraun. Behaarung weißlich bis goldgelb, auf den Elytren wirbelig gelagert, changierend und abwechselnd weißliche und kupfrig-goldene Längsstreifen bildend.

♂: Stirne mit einer rhomboiden Mittelplatte, die vorne von zwei seichten, rückwärts von zwei schmalen und tiefen Furchen eingefast ist; die flachen Fühlerhöcker durch eine schmale Längsfurche geteilt, eine tiefe Längsfurche auf dem Scheitel; Abstand der beiden oberen Augenloben etwa $\frac{2}{3}$ der Breite eines derselben; am Vorder- rand der Stirne beiderseits je eine Grube grober Punkte, Kopf sonst sehr fein und flach punktiert und ziemlich lang, anliegend behaart, Antennen mehr als doppelt so lang wie der Körper; Schaft ziemlich gleichmäßig verdickt, basal oberseits leicht abgeflacht; 3 etwas länger als 1, apikal kräftig geschwollen, um $\frac{1}{4}$ länger als 4; 5 länger als 1, 6 fast doppelt so lang wie 1, 7-10 je etwas länger als 6, 11 um die Hälfte länger als 10; alle Glieder, die basalen etwas länger, die apikalen fein, zur Spitze ziemlich dicht gelblich behaart; 4 und 5 an der Innenseite der Basis mit einem kleinen, gut abgegrenzten, unbehaarten, kräftig und gedrängt punktierten Feld; 4 zur Spitze fast ebenso stark wie 3, 5 schwächer geschwollen; 6-10 ektoapikal zugespitzt, endoapikal ohne Dorn. Pronotum so lang wie breit, Basis leicht doppelbuchtig, Seiten leicht gerundet, vor der Basis deutlich, vor der Spitze plötzlich stark verengt, mit einer doppelten Basalfurche, einer kräftigen, in der Mitte konkaven rückwärtigen und einer leicht angedeuteten vorderen Apikalfurche; Scheibe kräftig und unregelmäßig quer ge-

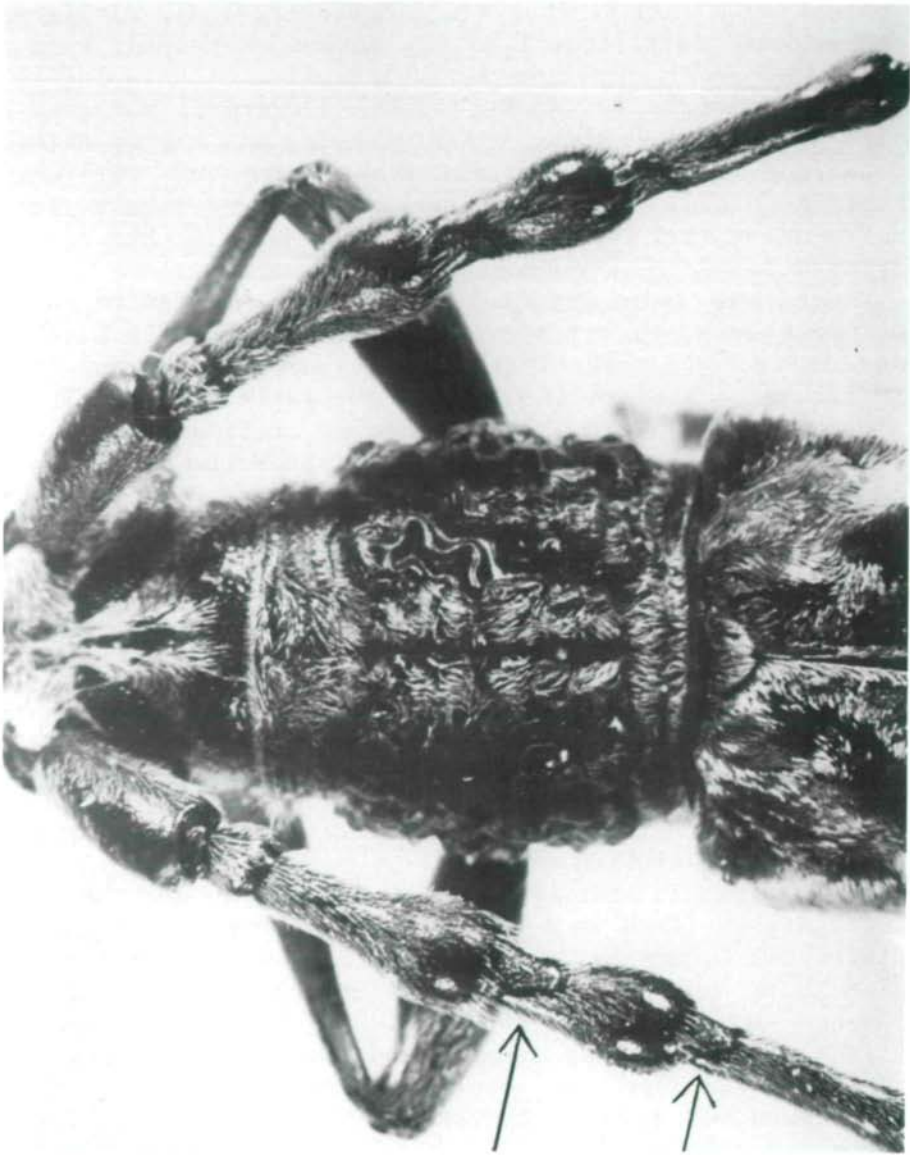


Abb.7: *Elydnus amictus* PASCOE, 1869, ♂.

runzelt, mit drei unbehaarten Längsfurchen, die mittlere schmal, die seitlichen breiter, ansonsten überall kurz, anliegend, mäßig dicht behaart. Scutellum dicht goldgelb behaart. Elytren gestreckt, apikal abgestutzt mit stumpfen Außen- und gerundeten Nahtwinkeln, mit Mikropunktur, Behaarung längsstreifig weißlich-silbern und rötlich-kupfrig-golden, teils quer, teils wirbelig gelagert, so daß ein starker Seidenglanz und je nach Lichteinfall größere dunkle Flecken entstehen.

Prosternum fein gerunzelt, mäßig dicht, anliegend, weißlich behaart, mit einer kräftigen Querfurche hinter der Mitte; Prosternalfortsatz mit seiner abgerundeten Spitze die Vorderhüften nach rückwärts beträchtlich überragend. Mesosternalfortsatz basal steil gerundet ansteigend, Meso- und Metasternum und Sternite mit Mikropunktur, anliegend behaart. 5.Sternit an der Spitze schwach ausgerandet. 1.Glied der Hintertarsen viel kürzer als 2 + 3.

Von PASCOE nach Exemplaren aus Sarawak und Singapore beschrieben. Typen im British Museum (Nat.Hist.), London.

Kommt auch auf den Philippinen vor: Mindanao, 3 Ex., coll.LUMAWIG. Tawi Tawi, N. of Batu Batu, X-1961, Noona Dan Exp. 61/62 (Zool.Mus.København).

Xoanodera wongi sp.nov. (Abb.8)

Rötlich braun, Unterseite und Beine heller. Behaarung weißlich bis gelblich.

♂: Kopf kurz, anliegend behaart. Stirne und Wangen kurz. Stirne flach in den Clypeus übergehend, flach punktiert, mit einer wenig deutlichen, konvexen Querfurche hinter dem Vorderrand und tief eingeschnittenen Schrägfurchen unterhalb der Fühlerhöcker, diese breit abgeflacht und durch eine schmale und tiefe Rinne getrennt. Scheitel zwischen den oberen Augenlappen flach, anschließend mit breiter Längsfurche. Antennen etwas länger als der Körper; Schaft walzenförmig, leicht gebogen, 3 wenig länger als 1, 4 kürzer, 5 länger als 1, 6-9 je etwas länger als 3, 10 so lang wie 3, 11 um 1/2 länger als 6; ab 3 abgeflacht und ektoapikal in ziemlich lange, aber stumpfe Zähne ausgezogen. Schaft und die vorderen Glieder ziemlich dicht, die weiteren dünn, kurz, anlie-

gend behaart. Pronotum breiter als lang (1,2 : 1), mit doppelbuchtiger, in der Mitte breit konvexer Basis; die Seiten leicht gerundet, in der Mitte schwach gebuckelt; Scheibe gewölbt, wie die Seitenteile unregelmäßig, tief gerunzelt, die Basal- und Apikalfurchen mit in die Verunzelung einbezogen; ein sehr schmaler, unterbrochener Mittelstreifen und je zwei unregelmäßige Seitenstreifen hell behaart, sonst äußerst spärlich behaart. Scutellum dicht behaart. Elytren apikal einzeln abgerundet, grob und gedrängt, im Apikaldrittel viel feiner punktiert, bis zur Spitze deutlich. Mit einigen Längsstreifen und -flecken kurzer, schräg gelagerter Behaarung; der auffälligste Streifen beginnt in der Schulterbeule, nähert sich dann der Naht und endet kurz nach der Mitte; ein weiterer beginnt zwischen dem ersteren und der Naht hinter der Basis, nähert sich der Naht parallel zu dem ersten und verläuft an ihr entlang bis zum letzten Drittel, wo er sich auflöst. Weitere Längslinien im mittleren Drittel gegen den Seitenrand und im Apikaldrittel, dichtere längsstreifige Behaarung entlang des Seitenrandes und im Apikalbereich.

Prosternum fein gerunzelt, mit breiter und flacher Querfurche vor den Vorderhüften, Fortsatz bogenförmig gerundet, die Vorderhüften apikal etwas überragend und dort steil abfallend. Mesosternum mit deutlicher Querfurche, Fortsatz basal gerundet ansteigend. Meso- und Metasterna und Sternite mit Mikropunktur, dünn, anliegend behaart. 5.Sternit deutlicher punktiert, am Apikalrand abgestutzt. 1.Glied der Hintertarsen fast so lang wie 2 + 3.

♀: Antennen erreichen knapp das letzte Drittel der Elytren; 6 so lang wie 5, die folgenden zunehmend verkürzt. Abdomen schmal und konvex, 5.Sternit wie beim ♂.

Holotypus ♂, Länge 28,3 mm, Breite 7,8 mm, Malaysia, Cameron Highland, VIII-1982. 6 Paratypi ♂♂, 18,3 - 32 mm, gleicher Fundort, II-1987, 2 Ex.; VII-1987, 1 Ex.; IV-1980, 1 Ex.; Taiping, IV-1980, 1 Ex.; III-1985, 1 Ex. 2 Paratypi ♀♀, 28 mm, Cameron Highland, VIII-1987. Alle Typen in der Sammlung des Verfassers.

Sehr variable Art. Grundfärbung heller rötlich-braun bis dunkelbraun. Punktur der Elytren grober oder, beson-



Abb.8: *Xoanodera wongi* sp.nov., Holotypus ♂.

ders in der Apikalhälfte, merklich feiner. Behaarung oft rauher. Prosternalfortsatz bisweilen apikal lamellenförmig vorspringend, manchmal bis ganz unten gerundet, oder auf der Höhe der Vorderhüften gewinkelt. Seiten des Prothorax kaum merklich oder sehr deutlich gebuckelt. In der Skulptur des Pronotums, der Punktur der Elytren und ihrem unbewehrten Apex, der Form des Prosternalfortsatzes der *Xoanodera vitticollis* GAHAN, 1891, sehr ähnlich, vor allem durch die ganz andere Zeichnung von dieser Art verschieden.

Mr. R.F. WONG, Taiping, von dem der Verfasser schon etliche hochinteressante Cerambyciden-Ausbeuten erhalten hat, gewidmet.

***Chloridolum aureodorsalis* sp.nov. (Abb.9)**

Dunkelblau metallisch; Pronotum größtenteils, Scutellum ganz schwarz tomentiert; Elytren hinter der Basis mit großem, rundem, schwarzem Tomentfleck, anschließend mit breitem (etwa die Hälfte der Elytrenbreite einnehmend), bis ins Apikalsechstel reichendem, goldgelb tomentiertem Längsstreifen, auf dem die Behaarung quer von innen nach außen gelagert ist, ihr Seitenrand und Apex dünn, den Untergrund nicht deckend, schwarz tomentiert; Meso- und Metasternum und Sternite fein schwarz tomentiert mit changierendem Seidenglanz; Antennen ab 5.Glied außen schwarz tomentiert.

♂: Stirne mit mäßig vertiefter Querfurche, fein und gedrängt punktiert, ebenso die durch eine feine Linie getrennten, oben zugespitzten Fühlerhöcker. Wangen fein und dicht, Scheitel stark punktiert, Schläfen gerunzelt. Antennen 2 1/2 mal so lang wie der Körper; Schaft stark und gedrängt bis zusammenfließend punktiert mit kräftigem, ektoapikalem Dorn; 3 doppelt so lang wie 1, 4 so lang wie 3, 5 um 1/4 länger als 3, 6 etwas länger, 7 und folgende je etwas kürzer als 5, 11 fast doppelt so lang wie 3. Fühlerglieder ab Apex 3 außen gekantet und ektoapikal geringfügig erweitert.

Pronotum mit kräftigen, breit konischen Seitenhöckern und runden Seitenbeulen vor der Apikaleinschnürung; Scheibe uneben, gegen die Basaldepression und gegen die Seiten erhaben abgesetzt, die erhabenen Stellen teilweise

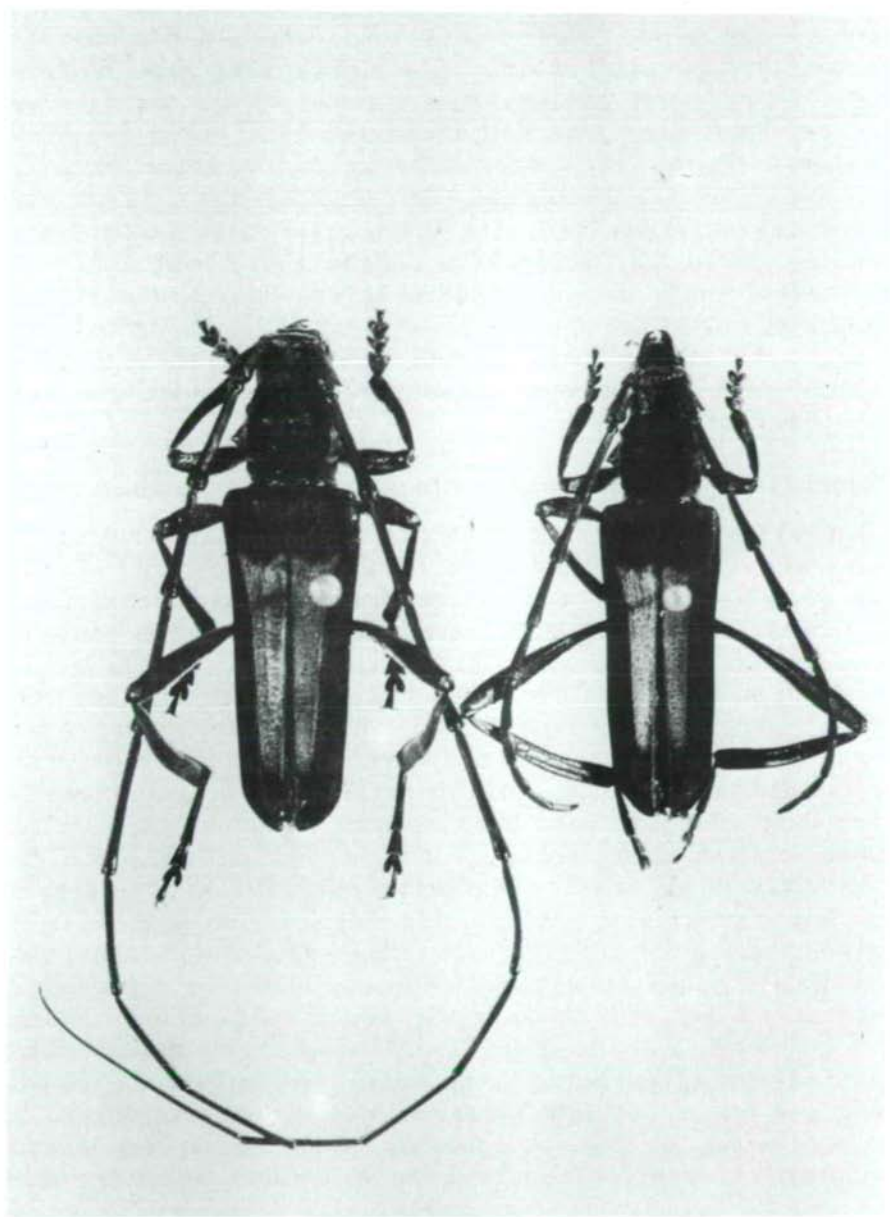


Abb.9: *Chloridolum aureodorsalis* sp.nov., Holotypus ♂ und Paratypus ♀.

tomentfrei; soweit erkennbar kräftig gerunzelt und punktiert, größtenteils von dichtem, schwarzem Toemt bedeckt, auch die Basal- und Apikaldepressionen.

Elytren hinter den Schultern etwas eingezogen, zur Spitze verengt, dort einzeln abgerundet, sehr fein und dicht punktiert.

Prosternum fein quer gerunzelt, vor den Vorderhüften schwarz tomentiert. Meso- und Metasternum und Sternite mit Mikropunktur. Schenkel stark und dicht, Hinterschenkel zur Spitze fein und gedrängt punktiert, Schienen mit Mikropunktur. 1.Glied der Hintertarsen um $1/3$ länger als $2 + 3$.

♀: Antennen etwas länger als der Körper, 3 um $4/5$ länger als 1, um $1/5$ länger als 4 oder 5, die folgenden zunehmend verkürzt, 11 kaum länger als 10; ab 6 ektoapikal spitzig ausgezogen.

Kleine ♂♂ haben relativ viel kürzere Fühler, bis zu nur um $1/2$ länger als der Körper, mit kurzem 11.Glied.

Holotypus ♂, Länge 22,8 mm, Breite 5,7 mm. 4 Paratypen ♂♂, Länge 18 - 25 mm. 8 Paratypen ♀♀, Länge 21,5 - 26,5 mm. Alle Philippinen, Prov.Romblon, Sibuyan, España, coll. LUMAWIG. In der Sammlung des Verfassers.

Acronia ysmaeli sp.nov. (Abb.10)

♂: Unterseite dunkelgrün bis dunkelgolden metallisch, Oberseite dunkel-grün-blau bis violett metallisch glänzend. Fühlerglieder 5-11 schwarz, matt. Unter- und Oberseite mit feinen, linienförmigen weißen Haarbinden, die auf den Elytren komplizierte Muster bilden.

Stirne quer, fein und ziemlich dicht punktiert, mit sehr feinem Mittelkiel, dieser am Vorderrand etwas deutlicher ausgeprägt, dort beiderseits desselben je eine dreieckige Vertiefung mit weißem Haarfleck; je ein weiterer, sehr kleiner, weißer Haarfleck im oberen Drittel der Stirne, die in gleichmäßiger Rundung in den Scheitel übergeht; Wangen kaum länger als die unteren Augenloben, mit einer weißen Haarbinde am Vorderrand; Seiten des Kopfes unterhalb der Augen mit einer schmalen, weißen Querbinde; Scheitel sehr fein und zerstreut punktiert.

Die Antennen erreichen bei weitem nicht die Hälfte der Elytren; Schaft ziemlich kurz, zur Spitze mäßig verdickt,

äußerst fein und dicht punktiert, 3 um die Hälfte länger als 1, leicht gebogen, apikal verdickt und dort dicht, schwarz behaart, um die Hälfte länger als 4; die basalen $\frac{2}{3}$ von 4 dicht weiß behaart; 5-11 schwarz, matt, stark verkürzt, zusammen kürzer als 3, 5 mit kleinem, weißem, basalem Innenfleck.

Pronotum mit stark doppelbuchtiger Basis, deren seitliche Ecken in dornartige Spitzen ausgezogen sind, mit einer feinen Basalfurche, Seiten bis zum Übergang in die Apikaleinschnürung fast gerade, die Apikalfurche nur beiderseits ausgeprägt, auf der Scheibe breit erloschen, der Apikalrand in der Mitte etwas konkav; Scheibe nach vorne stark aufgewölbt, äußerst fein und sehr zerstreut punktiert; hinter der Apikal- und vor der Basalfurche beiderseits mit einer kurzen, schräg gestellten, schmalen weißen Haarbinde, ebensolche Binden beiderseits an der Basis der Seitenteile. Scutellum schmal, länger als breit, zur Spitze erweitert und dort halbkreisförmig abgerundet. Elytren nicht ganz doppelt so lang wie breit, im vorderen Drittel etwas eingezogen und dorsal eingesenkt, in der Apikalhälfte schwach erweitert, apikal gemeinsam abgerundet. Basalviertel mit einer großen, flachen Scheibenbeule. Fein und weitläufig bis zur Spitze gleichmäßig punktiert und mit folgenden Zeichnungen: Scheibenbeule schwarz tomentiert und dunkelviolett glänzend; eine ebenso gefärbte Binde erstreckt sich vom rückwärtigen Teil der Scheibenbeule bogenförmig bis unter die Schulterbeule; am Beginn des Apikaldrittels eine ziemlich breite, schwarze Tomentbinde auf violetter Grund, die sich von der Naht gerade bis zur Scheibenmitte erstreckt, sich dort gabelt und mit der vorderen Gabelung den Seitenrand erreicht. Basale Scheibenbeule von einer ringförmigen, zur Basis offenen, schmalen weißen Binde eingefasst, die mit einem kleinen, weißen Fleck neben dem Scutellum beginnt und mit einem ebensolchen Fleck in der Schultergrube endet; von dort geht eine weitere, kleinere Ringbinde aus, die gegen den Seitenrand verläuft und zur großen Ringbinde zurückkehrt. Von der großen Ringbinde erstreckt sich eine kurze Schrägbinde abwärts zur Naht. Am Seitenrand hinter der Schulterbeule eine kleinere, ringförmige weiße Haarbinde, die



Abb.10: *Acronia ysmaeli* sp.nov., Holotypus ♂.

zur Basis offen ist. In der Mitte an der Naht zwei kurze, hintereinanderliegende, strichförmige Flecken oder ein langer Strich, neben dem vorderen Flecken auf der Scheibe eine kleine, annähernd kreisförmige Binde, die durch eine kurze Querbinde mit einer großen, unregelmäßig ringförmigen Binde am Seitenrand verbunden ist; neben dem hinteren Suturfleck eine vorne gegabelte Binde, die stark schräg abwärts zum Seitenrand ansteigt und dort eine weitere, kreisförmige Binde bildet. Diese letztere weiße Haarbinde teilt, beziehungsweise begrenzt die zuvor beschriebene schwarz-violette Querbinde am Beginn des apikalen Drittels; im Apikalviertel eine längere, strichförmige Längsbinde neben der Naht, die zwei Arme schräg aufwärts auf die Scheibe entsendet. In der Nähe des Seitenrandes vor dem Apex eine sehr kleine Strichbinde, der Apikalrand schmal weiß gerandet. In der Mitte der Scheibe ein kleiner, schlecht begrenzter, kleiner, weißer Fleck.

Prosternum leicht querverieft, beiderseits und um die Vorderhüften herum mit kleinen, weißen Haarflecken; Prosternalfortsatz apikal verbreitert, rundlich vorspringend und das Niveau der Vorderhüften apikal überragend, nach unten ausgehöhlt; Mesosternalfortsatz steil ansteigend, oben stark gerundet, ohne mittleren Einschnitt (wie sonst bei *Acronia* üblich), apikal verschmälert und schmal eingeschnitten. Mesosternum und Mittelhüften mit einigen kleinen, weißen Haarbinden, beziehungsweise -flecken. Metasternum hinter dem Mesosternalfortsatz kräftig gerunzelt, sonst in der Mitte quer gerieft, auf den glatten Seitenteilen beiderseits je eine kreisförmige, weiße Haarbinde. 1.Sternit mit weißen Haarflecken beiderseits der Mitte, der Hinterrand mit breitem und dichtem, weißlich-gelbem Haarsaum; die weiteren Sternite mit weißen Haarflecken am Hinterrand, das fünfte mit dichtem, weißem Haarsaum an der Basis, sonst dicht punktiert und dunkel behaart, apikal abgerundet.

Schenkel glatt, mit einigen winzigen, weißen Haarflecken; Schienen fein und dicht punktiert und dunkel behaart, Vorderschienen außen schräg gerieft. Tarsen fein dunkel behaart.

♀: Gedrungener, Fühler kürzer. 5.Sternit mit Längsfur-

che, die in eine weiß behaarte, dreieckige Grube am Apikalende mündet.

Holotypus ♂, Länge 16,7 mm, Breite 5,8 mm. Paratypus ♂, Länge 15,8 mm, Breite 5,4 mm. Beide Philippinen, Luzon, Mountain Province, VIII-1987, coll. LUMAWIG. 2 Paratypi ♀♀, Länge 18 mm, Breite 6,5 mm sowie 16,5 mm und 5,3 mm, gleicher Fundort, VII und IX-1987, coll. LUMAWIG. Typen in der Sammlung des Verfassers.

Literatur

- AURIVILLIUS, C. - 1914. Neue oder wenig bekannte Coleoptera Longicornia, 14. - Arkiv Zool. 8, 29:1-54, 1 Taf.
- BREUNING, S.v. - 1962-1965. Bestimmungstabellen der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region. - Ent.Arb.Mus.Frey, 13:371-494; 14:167-251, 466-537; 16:161-472.
- BREUNING, S.v. - 1980. Description de nouvelles espèces de Lamiaires des Philippines. - Mitt.Zool.Mus.Berlin, 56, 2:158-182.
- FISHER, W.S. - 1935. Cerambycidae from Mount Kinabalu. - Journal of the Malayan States Museums, 17:581-631.
- FRANZ, E. - 1972. Neue indoaustralische Cerambyciden aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel. - Verhandl. Naturf.Ges.Basel, 82, 1:136-144.
- GAHAN, C.J. - 1890. Notes on Longicorn Coleoptera of the Group Cerambycinae, with Descriptions of new Genera and Species. - Ann.Mag.Nat.Hist.:247-261.
- GAHAN, C.J. - 1891. Notes on Longicorn Coleoptera of the Group Cerambycinae with Descriptions of new Genera and Species. - Ann.Mag.Nat.Hist.:19-34.
- GAHAN, C.J. - 1906. Fauna of British India, Coleoptera Vol.1 (Cerambycidae). London.
- GRESSITT, J.L. & RONDON, J.A. & BREUNING, S.v. - 1970. Cerambycid-beetles of Laos. - Pacific Insects Monograph 24.
- HÜDEPOHL, K.-E. - 1983. Anmerkungen zu den Typen der von Dr. Stephan von Breuning 1980 neu beschriebenen Lamiiden-Arten von den Philippinen, nebst Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Acronia* Westw. - Ent.Arb. Mus.Frey, 31/32:177-188.

- PASCOE, F.P. - 1857. On new Genera and Species of Longicorn Coleoptera. Part II. - Trans.Ent.Soc.London, 2, 4:89-266, Pl.25 & 26.
- PASCOE, F.P. - 1866. Catalogue of Longicorn Coleoptera, collected in the Island of Penang by James Lamb, Esq. Part II. - Proc.Zool.Soc.London:504-536, Pl.41-43.
- PASCOE, F.P. - 1864-1869. Longicornia Malayana. - Trans. Ent.Soc.London, 3, 8.
- SCHWARZER, B. - 1926. Beiträge zur Kenntnis der Cerambyciden. - Entom.Blätter, 22, 3:97-101.
- THOMSON, M.J. - 1866. Systema Cerambycidarum ou Exposé de tous les Genres compris dans la Famille des Cérambycides et Familles Limitrophes. - Mém.Soc.Royale des Sciences de Liège, 19.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl-Ernst HÜDEPOHL
Rabhof Breitenloh
D-8211 Breitbrunn

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden.
Redaktion: Erich DILLER, Münchhausenstr.21, D-8000 München 60.
Max KÜHBANDNER, Marsstraße 8, D-8011 Aschheim.
Wolfgang SCHACHT, Scherrerstraße 8, D-8081 Schöngeising.
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-8000 München 40.
Postadresse: Entomofauna, Münchhausenstr.21, D-8000 München 60.